

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Tommy Tabor (AfD)**

vom 15. Mai 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Mai 2018)

zum Thema:

Berlin: Jugendarbeitslosigkeit

und **Antwort** vom 30. Mai 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 01. Jun. 2018)

Herrn Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/15008
vom 15. Mai 2018
über
Berlin: Jugendarbeitslosigkeit

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Fragen zukommen zu lassen und hat daher die Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit und das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg um eine Stellungnahme gebeten. Die Stellungnahmen sind bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt.

1. Wie hat sich in Berlin die Arbeitslosenquote unter Jugendlichen in den letzten zehn Jahren entwickelt?
(Bitte nach Bezirken aufschlüsseln)

Zu 1.: Die Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit weist darauf hin, dass aufgrund der fehlenden Bezugsgröße die Arbeitslosenquote für den Personenkreis „Jugendliche“ nicht ausgewiesen werden kann.

Der nachfolgenden Tabelle kann der Bestand an Arbeitslosen im Alter von 15 bis unter 18 Jahre in Berlin und untergliedert nach Berliner Bezirken im Zeitraum 2008 bis 2017 (Jahresdurchschnitte) entnommen werden.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Neukölln	156	109	114	125	141	123	109	134	191	180
Treptow-Köpenick	36	32	28	28	30	30	38	35	41	37

Steglitz-Zehlendorf	39	28	25	27	27	29	31	27	35	39
Tempelhof-Schöneberg	61	68	68	75	75	79	81	83	103	99
Charlottenburg-Wilmersdorf	58	66	46	39	43	44	37	52	57	49
Pankow	52	40	46	29	37	38	32	41	40	47
Reinickendorf	64	62	55	51	55	66	39	21	18	19
Spandau	56	71	57	66	86	79	90	98	117	120
Friedrichshain-Kreuzberg	101	89	92	81	100	83	65	71	80	66
Mitte	183	161	133	135	151	126	131	139	151	138
Marzahn-Hellersdorf	93	99	75	91	96	73	69	70	62	63
Lichtenberg	86	73	64	55	48	48	43	34	42	40
Berlin	984	897	804	802	889	816	765	804	936	897

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

2. Wie haben sich in Berlin die Arbeitslosenquoten U20 und U25 in den letzten zehn Jahren entwickelt? (Bitte nach Bezirken aufschlüsseln)

Zu 2.: Der nachfolgenden Tabelle kann die Entwicklung der Arbeitslosenquote der Arbeitslosen im Alter von 15 bis unter 20 Jahre in Berlin und untergliedert nach Berliner Bezirken im Zeitraum 2008 bis 2017 (Jahresdurchschnitte) entnommen werden.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Neukölln	22,8 %	19,7 %	17,5 %	20,3 %	22,5 %	20,0 %	17,9 %	17,9 %	20,0 %	19,9 %
Treptow-Köpenick	6,5 %	7,4 %	6,3 %	7,4 %	9,1 %	8,7 %	9,0 %	8,4 %	7,8 %	8,5 %
Steglitz-Zehlendorf	13,1 %	13,3 %	10,3 %	10,2 %	9,5 %	8,0 %	7,0 %	7,4 %	8,5 %	6,7 %
Tempelhof-Schöneberg	11,8 %	11,8 %	12,4 %	13,2 %	12,8 %	11,5 %	11,5 %	12,6 %	12,8 %	11,4 %
Charlottenburg-Wilmersdorf	13,2 %	15,8 %	12,3 %	10,6 %	11,9 %	11,4 %	10,1 %	10,8 %	9,6 %	8,7 %
Pankow	9,5 %	8,8 %	8,7 %	7,4 %	9,8 %	9,7 %	9,2 %	9,0 %	8,0 %	7,7 %
Reinickendorf	15,2 %	16,3 %	15,0 %	14,7 %	15,5 %	15,8 %	13,3 %	11,1 %	10,8 %	9,4 %
Spandau	12,0 %	12,7 %	12,0 %	13,8 %	16,8 %	15,0 %	13,9 %	13,9 %	14,4 %	14,1 %
Friedrichshain-Kreuzberg	24,1 %	21,8 %	20,4 %	21,0 %	27,1 %	24,8 %	18,4 %	19,2 %	17,8 %	16,1 %
Mitte	24,4 %	23,8 %	19,2 %	20,7 %	21,9 %	19,2 %	17,6 %	17,0 %	18,2 %	16,3 %
Marzahn-Hellersdorf	10,1 %	10,8 %	9,2 %	12,3 %	16,3 %	14,2 %	12,8 %	11,5 %	9,8 %	8,9 %
Lichtenberg	10,8 %	11,7 %	11,8 %	11,5 %	13,4 %	13,3 %	11,6 %	10,5 %	9,8 %	9,2 %
Berlin	14,0 %	14,1 %	12,7 %	13,8 %	15,8 %	14,5 %	13,0 %	12,7 %	12,7 %	11,7 %

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Der nachfolgenden Tabelle kann die Entwicklung der Arbeitslosenquote der Arbeitslosen im Alter von 15 bis unter 25 Jahre in Berlin und untergliedert nach Berliner Bezirken im Zeitraum 2008 bis 2017 (Jahresdurchschnitte) entnommen werden.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Neukölln	21,5 %	20,0 %	18,1 %	18,2 %	18,2 %	16,4 %	14,6 %	14,0 %	13,8 %	13,7 %
Treptow-Köpenick	10,0 %	11,8 %	9,8 %	8,6 %	9,0 %	8,5 %	8,2 %	7,5 %	7,4 %	8,0 %
Steglitz-Zehlendorf	13,5 %	14,7 %	13,4 %	12,3 %	11,4 %	9,5 %	8,6 %	7,8 %	7,8 %	7,3 %
Tempelhof-Schöneberg	11,6 %	11,9 %	12,2 %	12,7 %	12,1 %	11,1 %	10,5 %	10,3 %	9,6 %	9,3 %
Charlottenburg-Wilmersdorf	11,6 %	13,8 %	12,3 %	10,4 %	10,0 %	9,5 %	8,3 %	8,0 %	7,3 %	7,1 %
Pankow	13,0 %	12,6 %	11,3 %	9,5 %	9,0 %	9,0 %	8,2 %	8,0 %	7,5 %	7,7 %
Reinickendorf	17,0 %	18,5 %	17,2 %	17,0 %	18,1 %	17,4 %	14,8 %	12,4 %	11,9 %	10,6 %
Spandau	13,7 %	14,6 %	14,4 %	15,2 %	16,8 %	15,1 %	13,4 %	12,3 %	11,3 %	11,8 %
Friedrichshain-Kreuzberg	17,0 %	16,7 %	15,4 %	15,0 %	15,0 %	13,3 %	11,2 %	10,7 %	9,5 %	9,9 %
Mitte	18,8 %	18,1 %	15,5 %	15,3 %	14,3 %	11,6 %	10,8 %	9,8 %	9,7 %	9,9 %
Marzahn-Hellersdorf	14,8 %	15,7 %	13,6 %	14,0 %	14,4 %	12,7 %	11,4 %	10,0 %	9,1 %	9,2 %
Lichtenberg	13,1 %	14,3 %	13,4 %	12,2 %	11,2 %	10,0 %	8,8 %	8,2 %	8,0 %	8,1 %
Berlin	14,8 %	15,2 %	13,8 %	13,4 %	13,3 %	12,0 %	10,8 %	10,0 %	9,5 %	9,6 %

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

3. Wie hoch ist die Arbeitslosenquote unter Jugendlichen in anderen Bundesländern?

Zu 3.: Die Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit weist darauf hin, dass aufgrund der fehlenden Bezugsgröße die Arbeitslosenquote für den Personenkreis „Jugendliche“ nicht ausgewiesen werden kann.

Der nachfolgenden Tabelle kann der Bestand an Arbeitslosen im Alter von 15 bis unter 18 Jahre in anderen Bundesländern für den Berichtsmonat April 2018 entnommen werden.

Bundesland	Bestand an Arbeitslosen im Alter von 15 bis unter 18 Jahre im Berichtsmonat April 2018
Baden-Württemberg	372
Bayern	878
Brandenburg	172
Bremen	7
Hamburg	58

Hessen	689
Mecklenburg-Vorpommern	191
Niedersachsen	377
Nordrhein-Westfalen	1.082
Rheinland-Pfalz	283
Saarland	78
Sachsen	155
Sachsen-Anhalt	154
Schleswig-Holstein	223
Thüringen	187

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

4. Wie hoch sind die Arbeitslosenquoten U20 und U25 in anderen Bundesländern?

Zu 4.: Der nachfolgenden Tabelle kann die Arbeitslosenquote der Arbeitslosen im Alter von 15 bis unter 20 Jahre und 15 bis unter 25 Jahre in anderen Bundesländern für den Berichtsmonat April 2018 entnommen werden.

Bundesland	Arbeitslosenquote der Arbeitslosen im Alter von 15 bis unter 20 Jahre im Berichtsmonat April 2018	Arbeitslosenquote der Arbeitslosen im Alter von 15 bis unter 25 Jahre im Berichtsmonat April 2018
Baden-Württemberg	1,3 %	2,4 %
Bayern	1,7 %	2,4 %
Brandenburg	4,9 %	7,2 %
Bremen	5,4 %	8,2 %
Hamburg	3,8 %	5,1 %
Hessen	3,5 %	4,5 %
Mecklenburg-Vorpommern	7,9 %	10,0 %
Niedersachsen	2,9 %	4,8 %
Nordrhein-Westfalen	3,7 %	5,5 %
Rheinland-Pfalz	2,7 %	4,0 %
Saarland	3,7 %	4,8 %
Sachsen	4,8 %	6,6 %
Sachsen-Anhalt	6,5 %	9,0 %

Schleswig-Holstein	3,1 %	5,1 %
Thüringen	4,9 %	6,3 %

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

5. Welche Ziele hat sich der Senat in Bezug auf die Jugendarbeitslosigkeit gesetzt?

Zu 5.: Der Berliner Senat unternimmt erhebliche Anstrengungen, um die Jugendarbeitslosigkeit zu senken und den jungen Menschen in Berlin Wege in Ausbildung zu ebnen.

Dafür wird ein umfangreiches Paket an Förderangeboten beim Übergang von der Schule in die Arbeitswelt vorgehalten. Nur beispielhaft seien einige Angebote erwähnt:

- Mit Maßnahmen zur Berufsorientierung mit Praxisbezug sollen Jugendliche z. B. schon in der Sekundarstufe I der allgemeinbildenden Schulen frühzeitig dabei unterstützt werden, klare Vorstellungen über Ausbildungsberufe zu erlangen. Im Rahmen einer vertieften Berufsorientierung werden insbesondere die Maßnahmen „Komm auf Tour“ (KaT) und „Berliner vertiefte Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler“ (BVBO) angeboten.
- Um das Matching zwischen Unternehmen und Auszubildenden zu verbessern, wird das Modellprojekt #seiDual gefördert.
- Mit dem Berliner Ausbildungsplatzprogramm (BAPP) werden außerbetriebliche Ausbildungsplätze im Rahmen der Verbundausbildung gefördert.
- Zur Stärkung der Berufsausbildung werden im Rahmen der Förderung der Berufsausbildung im Land Berlin (FBB) finanzielle Anreize für Unternehmen gewährt, damit diese zusätzliche betriebliche Ausbildungsplätze anbieten. Betriebe können u. a. eine Förderung für benachteiligte Jugendliche, für Alleinerziehende, für Frauen in atypischen Berufen, für Geflüchtete oder für eine Verbundausbildung erhalten.
- Mit dem Landesprogramm Mentoring soll die Zahl der vorzeitigen Vertragslösungen reduziert werden, indem Projekte gefördert werden, die es ermöglichen, den Auszubildenden eine Mentorin oder einen Mentor zur Seite zu stellen, damit sie stabilisiert und gestärkt werden und die Ausbildung erfolgreich absolvieren und abschließen.

Darüber hinaus werden junge Menschen, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, in Berlin leben oder hier zur Schule gehen und noch keine Berufsausbildung abgeschlossen haben, in der Jugendberufsagentur Berlin unterstützt. Sie werden dort umfassend zu ihren beruflichen Perspektiven beraten, die individuellen Voraussetzungen dafür abgeklärt und passende Ausbildungs- oder Qualifizierungsangebote unterbreitet. Die Jugendberufsagentur Berlin ist in jedem Berliner Bezirk mit einem Standort vertreten, dort arbeiten die Partner, die Agentur für Arbeit, die Jobcenter, die Bezirke und die Senatsverwaltungen unter einem Dach zusammen, um kurze Wege und schnelle Abstimmungen zu ermöglichen.

Die duale Ausbildung hat in Berlin für alle arbeitsmarktpolitischen Akteure Priorität. So wurde z. B. in der Sitzung der Sonderkommission Ausbildungsplätze und Fachkräfteentwicklung beim Regierenden Bürgermeister von Berlin (Soko) am 6. Mai 2015 die Berliner Vereinbarung 2015-2020 unterzeichnet. Die Partner der Vereinbarung legten darin u. a. fest, dass sie die duale betriebliche Ausbildung in Berlin aufwerten und das duale Ausbildungssystem stärken wollen und gemeinsam für eine Aufwertung

der betrieblichen Ausbildung in der Bildungslandschaft eintreten. In der Soko am 17. Mai 2018 haben sich die Partner auf eine gemeinsame Qualitätsoffensive zur Stärkung betrieblicher Praktika verständigt.

6. Wie hat sich die Quote der Menschen U25 ohne Berufsabschluss in den letzten zehn Jahren in Berlin entwickelt? (Bitte nach Bezirken aufschlüsseln)

Zu 6.: Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg weist darauf hin, dass aufgrund der fehlenden unteren Altersgrenze, theoretisch auch Schülerinnen und Schüler bzw. auch die Bevölkerung im Vorschulalter in die Auswertung einbezogen werden müssten. Darüber hinaus sind auch Auszubildende und Studierende in dieser Zielgruppe enthalten.

Hilfswise kann der nachfolgenden Tabelle deshalb die Entwicklung des EU-Indikators Frühe Schulabgänger im Zeitraum 2008 bis 2016 in Berlin entnommen werden. Eine Aufschlüsselung nach Berliner Bezirken ist nicht möglich, da die Fallzahlen zu klein sind.

Frühe Schulabgängerinnen und Schulabgänger sind in der amtlichen Sozialberichterstattung des Bundes und der Länder definiert als der Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen ohne beruflichen Abschluss und ohne (Fach-)Hochschulreife (maximal ISCED 2), die sich weder in schulischer oder beruflicher Ausbildung befinden noch an einer Weiterbildung teilnehmen, an der Bevölkerung entsprechender Altersgruppe. Grundwehr- und Zivildienstleistende werden aus der Berechnung ausgeschlossen. Der Indikator fasst Personen zusammen, die maximal die Sekundarstufe I abgeschlossen haben, also maximal über einen Haupt- oder Realschulabschluss beziehungsweise maximal die 10. Klasse des Gymnasiums oder ein Berufsvorbereitungsjahr abgeschlossen haben.

Jahr	Anteil der frühen Schulabgängerinnen und Schulabgänger in Berlin
2016	11,7 %
2015	13,7 %
2014	13,5 %
2013	11,9 %
2012	13,0 %
2011	13,1 %
2010	14,6 %
2009	14,2 %
2008	15,7 %

Quelle: Amtliche Sozialberichterstattung des Bundes und der Länder

7. Wie hoch ist die die Quote der Menschen U25 ohne einen Berufsabschluss in anderen Bundesländern?

Zu 7.): Es wird auf die Ausführungen zu Frage 6 verwiesen.
Der nachfolgenden Tabelle kann der EU-Indikator frühe Schulabgängerinnen und Schulabgänger in anderen Bundesländern im Jahr 2016 entnommen werden.

Jahr	Anteil der frühen Schulabgängerinnen und Schulabgänger im Jahr 2016
Baden-Württemberg	9,4 %
Bayern	7,6 %
Brandenburg	11,0 %
Bremen	11,1 %
Hamburg	12,8 %
Hessen	10,5 %
Mecklenburg-Vorpommern	13,6 %
Niedersachsen	12,1 %
Nordrhein-Westfalen	11,4 %
Rheinland-Pfalz	11,8 %
Saarland	10,3 %
Sachsen	7,7 %
Sachsen-Anhalt	11,2 %
Schleswig-Holstein	10,7 %
Thüringen	8,8 %

Quelle: Amtliche Sozialberichterstattung des Bundes und der Länder

Berlin, den 30. Mai 2018

In Vertretung

Alexander F i s c h e r

Senatsverwaltung für
Integration, Arbeit und Soziales